

Leonardo Teilprojekt: Einsatz in Hochhäusern



Einsatz in Hochhäusern

Inhaltsverzeichnis:

- ➔ Grundsätzliches
- ➔ Einsatzvorbereitung
- ➔ Taktisches Vorgehen beim Einsatz
- ➔ Sicherheitshinweise aufgrund besonderer Gefahren

Grundsätzliches

- ➔ Einsätze an hohen und sehr hohen Gebäuden weichen im Einsatzaufbau nur unwesentlich von “normalen“ Rettungseinsätzen in Höhen ab.
- ➔ Aus Unkenntnis können jedoch Situationen entstehen, welche nur sehr schwer **zu beherrschende** Probleme aufwerfen.

Grundsätzliches

Im Rahmen der Gefährdungsanalyse sind besonders zu ermitteln:

- ➔ Festpunkte
- ➔ Einstiegsmöglichkeiten in verschiedenen Höhen

Einsatzvorbereitung



Bei der Einsatzvorbereitung ist es besonders wichtig, sich mit den Gegebenheiten vor Ort vertraut zu machen



Blick von Commerzbank auf Dresdner Bank (260m)

Einsatzvorbereitung

➔ Festpunkte

Auf nahezu jedem Hochhausdach sind technische Anlagen, wie z. B. Lüftungs- und Klimatechnik angebracht.

Hier bedarf es der **Information** durch verantwortliche Techniker, denn die Befestigungspunkte dieser Bauteile an Hochhausdächern sind teilweise problematisch und nicht immer **zweifelsfrei** zu beurteilen.

Blick von Commerzbank auf Dresdner Bank (260m)

Einsatzvorbereitung

➔ Seillänge

Die Höhe der Hochhäuser muss bekannt sein, um die verfügbare Seillänge entsprechend anpassen zu können.

➔ Seildehnung

Grundsätzlich sind Statikseile zu verwenden, da Dynamikseile aufgrund der große Höhe eine sehr große Seildehnung aufweisen

Blick von Commerzbank auf Dresdner Bank (260m)

Einsatzvorbereitung



Festpunkte

finden sich in der Regel auf dem Dach



Blick von Commerzbank auf Commerzbank Turm 1 (260m)

Taktisches Vorgehen

- ➔ **Den Bereich um die Einsatzstelle großräumig absperren.**

Herunterfallende Ausrüstung oder Gebäudeteile können mehrere hundert Meter weit fliegen.

- ➔ **Einsatztaktik und Aufgabenverteilung im Team genau festlegen.**

Eine notwendige Veränderung der Taktik führt bei einer großen Seilstrecke zu erheblichen Verzögerungen.

Taktisches Vorgehen

- ➔ **Wenn Einstieg ins Gebäude möglich, dann Einstiegsstelle genau festlegen und gut sichtbar kennzeichnen. (z.B. durch Heraushängen einer kleinen Flagge)**

Bei der Vielzahl von Etagen eines Hochhauses ist die Verwechslungsgefahr relativ groß, der Einstieg mit einer zu rettenden Person sehr schwierig. Hilfestellung beim Einstieg durch weitere Retter wird hier oftmals erforderlich.

Sicherheitshinweise

Besondere Gefahren

➔ Temperatur in der Höhe beachten.

In großer Höhe können die Temperaturen signifikant absinken.

Die gefühlte Temperatur auf der Haut sinkt bei zunehmender Windgeschwindigkeit.

Die Einsatzbekleidung ist entsprechend zu wählen.

Sicherheitshinweise

Besondere Gefahren

➔ Windverhältnisse genau beobachten.

Schon eine geringe Windstärke kann zum Abdriften des Höhenretters vom Gebäude führen, selbst bei scheinbarer Windstille kann in bestimmten Höhen unerwartet ein heftiger Wind aufkommen, z.B. durch Thermik.

Sicherheitshinweise

Besondere Gefahren

➔ **Bei notwendigen Abseilungen immer eine Führungsleine verwenden.**

Führungsleine parallel zum Arbeitsseil aufbauen und an der vorgesehenen Einstiegsstelle oder bei Bedarf auf Erdbodenniveau anschlagen.

Betroffener Höhenretter stellt vor dem Abseilvorgang eine Querverbindung her, um ein Abdriften zu verhindern.

Sicherheitshinweise

Besondere Gefahren

➔ **Die Passivabseilung ist in jedem Fall zu bevorzugen.**

Das Stabilisieren der eigenen Lage und das Handhaben einer zu rettenden Person, gestaltet sich in Bezug auf die Windverhältnisse oftmals sehr schwierig bis unmöglich.

Sicherheitshinweise

Besondere Gefahren

- ➔ **Funktionierende Funkkommunikation aufbauen**, z.B. mit Hör-Sprech-Garnituren mit Sprechaste (keine Sprachsteuerung).

In großen Höhen ist eine Sprachkommunikation ohne technische Hilfsmittel nahezu unmöglich, auch eine Verständigung mittels Handzeichen gerät sehr schnell an die Grenze des Machbaren.

Sicherheitshinweise

Besondere Gefahren

➔ **Sehr lange Abseilzeiten beachten**

Medizinische Indikation entscheidet über Trage oder Rettungsgurt.